

„Argumentation des Kreises erschüttert“

EINGLIEDERUNGSHILFE Eltern streiten mit Behörde um angemessene Begleitung für autistischen Sohn

Fachleute in Bremen und Marburg haben den achtjährigen Patrick untersucht. Diese Gutachten ignorierte der Kreis, sagt der Vater.

VON STEFAN IDEL

LANDKREIS – Im Gerangel mit dem Landkreis Oldenburg um eine angemessene Schulbegleitung für Patrick Brumund (8), einem Asperger-Autisten, sehen die Eltern Elke Brumund und Egon Wachtendorf nach eigenen Angaben die Argumentationslinie der Gegenseite erschüttert. „Landrat Frank Eger hat immer behauptet, er könne unserem Sohn keine Eingliederungshilfe gewähren, solange bei ihm kein sonderpädagogi-

scher Förderbedarf festgestellt wurde“, sagt Wachtendorf. Jetzt aber habe die Landesschulbehörde in Osnabrück klargestellt, dass beide Entscheidungen völlig unabhängig voneinander seien.

Ebenso wie im Fall des Autisten Adrian Wittrock, für den seine Eltern Marion und Jörg Wittrock vor Gericht streiten, kämpfen auch Wachtendorf/Brumund seit Monaten um eine fachlich versierte Integrationshilfe für ihren Sohn (die NWZ berichtete). Patricks Autismus-Diagnose wurde von Fachleuten in Bremen gestellt und von der Universität Marburg noch einmal bestätigt. Der Junge verfügt Gutachten zufolge über eine Hochbegabung, habe aber – wie fast alle Autisten – große Schwierigkeiten, seine Emotionen zu kontrollieren. Da-

her benötige er eine Schulbegleitung, nach Meinung des renommierten Marburger Autismus-Forschers Professor Dr. Dr. Helmut Remschmidt in Höhe von „mindestens 20 Stunden pro Woche“. „Der Landkreis ignoriert dieses Gutachten“, so Wachtendorf.

Gesundheitsamt setzt auf eigene Fachleute

Es sei nicht üblich, derartige Expertisen eins zu eins zu übernehmen, sagt Robert Wittkowski, Sozialdezernent beim Landkreis. „Wir haben eigene Fachleute, die das beurteilen können.“ Genau das bezweifeln die Eltern: Eine Psychiaterin des Gesundheitsamtes sei nach einer nur 20-minütigen Unterhaltung

mit Patrick zu dem Ergebnis gekommen, dass zehn Wochenstunden Begleitung ausreichend wären. Wachtendorf: „Später hat die Psychiaterin in Gegenwart von Herrn Eger und anderen Zeugen zugegeben, dass sie über keinerlei Erfahrung mit autistischen Kindern verfügt.“

Patrick, der derzeit die Privatschule Spascher Sand in Wildeshausen besucht, solle nach dem Willen der Kreisverwaltung auf eine Körperbehinderten-Schule in Oldenburg „abgeschoben“ werden, fürchtet die Familie. Zwar haben Brumund und Wachtendorf inzwischen bei der Schulbehörde einen Antrag auf Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs gestellt. „Das bedeutet jedoch keinesfalls, dass Patrick anschließend eine Förderschule besu-

chen muss“, betont Wachtendorf. Sein Sohn habe das Recht auf Integration in einer Regelschule. „Das empfiehlt auch das Marburger Gutachten als sinnvollste Lösung“, so der Familienvater abschließend. Um die vom Kreis nach wie vor verweigerte Betreuung im Umfang von 20 Stunden durchzusetzen, streben die Eltern eine Eilentscheidung des Landessozialgerichts Niedersachsen/Bremen an.

Im Fall von Adrian Wittrock läuft die gerichtlich angeordnete Betreuung von 35 Wochenstunden zum Monatsende aus. Der Kreis verlangt eine neue Beurteilung durch eigene Mitarbeiter. Das lehnen die Eltern ab, weil bereits mehrere aktuelle Gutachten vorliegen. Der Streit vor Gericht geht weiter.

HEUTE IN WILDESHAUSEN



VERANSTALTUNGEN

10 Uhr, Alexanderstift: Kohltour
19 Uhr, Historischer Rathausaal: Neujahrsempfang des HGV (nur geladene Gäste)
19.30 Uhr, Kayserhaus: „Wanderung im Slowakischen Paradies“ – Dia-Vortrag von Wolfgang Pankalla
20 Uhr, Galerie Wildeshausen: Papiertheater-Woche: Römers Privattheater mit „Die Odyssee frei nach Homer“, auf Anmeldung

APOTHEKEN-NOTDIENST

Kronen-Apotheke, Westerststraße 48, Tel. 04431/93680

ZAHNÄRZTE-NOTDIENST

Hatten
 Praxis Dr. Vokke Meyer, Bahnhofstr. 41, Tel. 04481/98200 (Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr)

KINO